Prosaübersetzung: Joachim Meyerhoff, Alle Toten fliegen hoch?

Barac, Dajana

Undergraduate thesis / Završni rad

2012

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:659133

Rights / Prava: In copyright / Zaštićeno autorskim pravom.

Download date / Datum preuzimanja: **2024-03-19**

FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek

zir.nsk.hr

SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

dabar
DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Dajana Barac

Prosaübersetzung: Joachim Meyerhoff, Alle Toten fliegen hoch

Završni rad

Mentor izv.prof.dr.sc. Vladimir Karabalić

Osijek, 2012.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung……...1

2. Phasen des Übersetzungsprozesses.....2

2.1. Die rezeptive und die Übersetzungsphase.....2-3

2.2. Arbeit mit den Wörterbüchern.....4

2.2.1. Wann benutzt man ein Wörterbuch?.....4-5

2.3. Übersetzungsprobleme.....6

3. Prosaübersetzung.....7-15

4. Literaturverzeichniss.....16

1. Einführung

In dieser Arbeit werde ich mich mit der Übersetzung eines Prosatextes befassen. Die Arbeit wurde so konzipiert, dass am Anfang allgemeine Informationen zum Übersetzungsverfahren gegeben werden. Es werden einzelne Phasen des Übersetzungsprozesses näher beschrieben und dem Leser eine Einführung in das Verfahren gegeben. Weiterhin wird die Wichtigkeit der Wörterbücher beschrieben und die möglichen Übersetzungsprobleme genannt.

Im zweiten Teil der Arbeit habe ich den Ausgangstext parallel mit dem Zieltext geschrieben, so dass die Übersetzung leichter zu verfolgen ist. In den Fußnoten habe ich die problematischen Stellen kommentiert und Übersetzungsvorschläge genannt.

Ziel dieser Arbeit ist sich mit den problematischen Stellen bei der Übersetzung auseinanderzusetzen, Stimmungen und Emotionen des Ausgangstextes in den Zieltext zu übertragen und damit die ersten Schritte für meine kommende Ausbildung als Übersetzerin zu machen.

2. Phasen des Übersetzungsprozesses

Das Übersetzungsverfahren wird im Allgemeinen in zwei Grundphasen geteilt. Die erste oder rezeptive Phase beginnt mit dem Übersetzungsauftrag und der Analyse des Augangstextes. Dadurch wird die Funktion des Zieltextes definiert und die Methode für seine Erstellung entwickelt. Es ist wichtig zu erwähnen, dass der Übersetzer bei der Analyse des Textes und des Verstehenprozesses gleichzeitig problematische Stellen merkt, wobei wichtige Erkentnisse für die hzu erstellende Übersetzung gemacht werden. Die zweite Phase ist die Übersetzungsphase, wo sich der Übersetzer mit der Lexik, Grammatik und Semantik des Ausgangs- und Zieltextes befasst. Diese Faktoren üben einen großen Einfluss auf das Textverstehen der Leser.

2.1. Die rezeptive und die Übersetzungsphase

„Ein Übersetzer, der einen Ausgangstext in eine Zielsprache bringen soll, muss sich zunächst mit ihm bekannt machen, d.h. ihn lesen, um ihn zu verstehen.“ [1]

Dabei geht es nicht um einzelne Wörter oder Sätze, sondern um den Text als Ganzes. Die Aufgabe ist die Emotionen und Stimmungen, die der Originaltext beim Leser hervorruft, in den Zieltext zu übetragen. Aber schon beim Verstehen des Textes trifft es auf die Individualität, denn jeder Mensch versteht denselben Text anders als die anderen. Beim Übersetzer unterscheidet sich das Verstehen von dem des „normalen“ Lesers, denn der Übersetzer hat im Hintergrung viel mehr Aspekte die er beachten muss. Die Interpretation basiert auf der gegebenen Aufgabe bzw. Gattung des Ausgangtextes, seiner Kultur und dem

[1] Kautz, Ulrich, *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*, 2002, Verlag GmbH München und GOETHE-INSTITUT, München, Seite 64

Publikum. Der Übersetzer muss den Text so verstehen, wie der durschnittliche Leser es verstehen würde.

Wenn der Übersetzer den Text zur Kenntnis nimmt, muss er ihm zuerst eine Textsorte bzw. Gattung zuordnen. Die Textkonvention hat also direkt etwas mit dem Verstehenprozess und der Textanalyse zu tun.

Textanalyse:

Nachdem der Übersetzer die Textsorte bestimmt hat, muss er den Text in seiner vollen Länge lesen (falls nötig auch mehrmals), und sich folgende Fragen stellen:

1. Verstehe ich den Text?

2. Wie wirkt der Text in seiner Aussage und Gestaltung auf die ausgangssprachigen Adressaten, darunter auf mich?

3. Für wen wurde der Text geschrieben?

4. Was ist seine kommunikative Funktion?

5. Wie ist der Text gegliedert?

6. Würden die anvisierten zielsprachigen Leser den Text ohne Schwierigkeiten verstehen, wenn er nicht in einer fremden Sprache kodiert wäre?

7. Ist also der Text als Grundlage für eine Übersetzung geeignet, die dem Auftrag entspricht?

8. Oder sind inhaltliche und/oder formale Veränderungen notwendig, um einen Zieltext zu schaffen, der dem im Übersetzungsauftrag genannten Zweck entspricht?

9. Kann ich angesichts der Auftragsspezifikation, des Termins der Recherchiermöglichkeiten usw. die Übersetzung übernehmen? Wenn ja: unter welchen Bedingungen? Wenn nein: warum nicht?[2]

Die Selbsterfragung stellt die erste Stufe der Textanalyse dar. Hiermit bekommt der Übersetzer die Vorstellung, wie der Text bearbeitet werden muss. Die zweite Stufe betrifft die sogenannte Mikroanalyse des Ausgangtextes bzw. Auseinandersetzung mit der Struktur der Sätze.

[2] Ibid, Seite 82

Nachdem sich der Übersetzer Fragen über den Text gestellt hat und sich den Zieltext einigermaßen projiziert hat, kann er mit der Übersetzung beginnen.

2.2. Arbeit mit den Wörterbüchern

Bei der Übersetzung spielt die Recherche auch eine wichtige Rolle. Oft nimmt sie einen großen Teil der Übersetzungsarbeit in Anspruch. Eines der wichtigsten Recherchemittel ist das Wörterbuch. Bei der Übersetzung trifft man oft auf das Problem, dass die im Wörterbuch angegebene Übersetzung in den Textzusammenhang nicht passt. Das Wörterbuch kann also die Richtung geben, eventuell manche Übersetzungsvorschläge eliminieren, aber keinesfalls immer die genaue Übersetzung geben. Deshalb ist der richtige Umgang mit Wörterbüchern von unermesslicher Bedeutung.

2.2.1. Wann benutzt man ein Wörterbuch?

Zum Wörterbuch greift der Übersetzer in der Rezeptionsphase des Übersetzungsvorgangs, wenn er auf ein Wort mit ihm unbekannter Bedeutung stößt, die er auch aus dem Kontext nicht erschließen kann. Das sind z.B. folgende Fälle:

- *Der Übersetzer kennt das Wort aus anderen Zusammenhängen, weiß aber nicht, was es in dem spezifischen Textzusammenhang bedeutet.*

- *Der Übersetzer trifft in einem Text auf mehrere Wörter mit ähnlicher Bedeutung und kann die Bedeutungsunterschiede nicht selbst erkennen.*

- *Der Übersetzer kennt ein Wort aus der Gemeinsprache, vermutet aber, dass es in dem betreffenden Fachtext als Terminus in anderer Bedeutung gebraucht wird.*

- *Der Übersetzer trifft in einem Fachtext auf ein fachtypisches Wort, dessen genaue Bedeutung er nicht kennt.*
- *Der Übersetzer trifft auf einen Mehrwortterminus und kennt nur die Bedeutung der einzelnen Bestandteile, nicht aber die Gesamtbedeutung des Terminus.* [3]

In der Produktionsphase wird das Wörterbuch benutzt, wenn man die bekannte Bedeutung des ausgangssprachlichen Wortes in der Zielsprache nicht ausdrücken kann. Das sind z.B. folgende Fälle:

- *Der Übersetzer kennt keine zielsprachliche Entsprechung für ein ausgangssprachliches Wort bzw. einen ausgangssprachlichen Mehrwortterminus.*

- *Der Übersetzer kennt mehrere zielsprachliche Entsprechungen eines ausgangssprachliches Wortes, weiß aber nicht, welche (am besten) in den Zieltext passt.*

- *Der Übersetzer ist unsicher über die Kollokabilität (=Kombinierbarkeit sprachlicher Einheiten) der gewählten zielsprachlichen Entsprechung eines ausgangssprachliches Wortes.*[4]

Der Übersetzer sollte immer neben den zweisprachigen auch einsprachige Wörterbücher benutzen. Das Problem bei den zweisprachigen ist, das es oft eine Vielfalt von möglichen Übersetzungen angibt, die jedoch nicht 100% Synonyme sind. Vor allem besteht der Vorteil der einsprachigen Wörterbücher darin, dass sich der Übersetzer leichter vom Wort lösen kann, und eine andere Variante, die besser in die Zielsprache übertragen werden könnte, für seine Übersetzung in Anspruch nehmen kann. Zum Schluss sollten bei einer Textübersetzung auch Rechtsreibungswörterbuch, Synonymwörterbuch, Fremdwörterbuch und Grammatik benutzt werden.

[3] Ibid, Seite 90f
[4] Ibid, Seite 90

2.3. Übersetzungsprobleme

Bei der Analyse der Satztstrukturen und Wörter stößt der Übersetzer ständig auf problematische und schwierige Stellen. Diese Probleme tauchen meistens auf, wenn die Übersetzung der Einheiten nicht automatisch ist. Damit ist gemeint, wenn man mit dem Ausgangssatz lexikalische, grammatische oder auch semantische Veränderungen machen muss. Bei diesem Vorgang kommt es auf die sprachliche Kompetenz an. Die Literaturübersetzung erfordert sowohl die Beherrschung der Ausgang- und der Zielsprache mit deren grammatischen und syntaktischen Aspekten, als auch stilistische Fähigkeiten. Erneut muss das soziokulturelle Umfeld der Zielsprache beachtet und die lexikalische Vielfalt übetragen werden. Die Eigenschaften, die der Übersetzer bei dem ganzen Prozess haben muss, sind Genauigkeit, Kreativität und gute Sprachkenntnisse. Erst dann kann der Originaltext mit Erfolg in eine andere Sprache übertragen werden.

3. Prosaübersetzung

Joachim Meyerhoff

Alle Toten fliegen hoch

Teil 1: Amerika

Roman

Joachim Meyerhoff

Leti leti mrtvac[5]

Prvi dio: Amerika

Roman

[5] Dječja igra. Lupka se prstima po stolu i pazi na to što će odabrana osoba uzviknuti. Ako se kaže predmet ili stvar koja leti, cilj je što brže dignuti prste u zrak. Naprotiv, ako se spomene nešto što ne leti (kao u naslovu „mrtvac“), prsti moraju ostati na stolu. Iz igre ispada onaj koji je pre kasno dignuo prste ili ih je pak dignuo kad nije trebalo.

I. Kapitel

Mit achtzehn ging ich für ein Jahr nach Amerika. Noch heute erzähle ich oft, dass es ein Basketballstipendium war, aber das stimmt nicht. Meine Großeltern haben den Austausch bezahlt.

Von der norddeutschen Kleinstadt, in der ich nicht geboren, aber aufgewachsen bin, braucht der Eilzug nach Hamburg keine zwei Stunden. In diesen Zug stieg ich ein und suchte mir einen Sitzplatz.

Geboren bin ich seltsamerweise in Homburg im Saarland, von wo aus wir nach nur drei Jahren nach Norddeutschland umgezogen waren. Da ich leider nicht zu den genialischen Menschen gehöre, deren Erinnerung mit pränatalen Fruchtwassererlebnissen oder Mozartschallwellen einsetzt, oder zu denen, die gestochen scharfe Bilder ihrer frühesten Lebensjahre in wohlbehüteten Gehirnkammern aufbewahren, zum Beispiel, wie sie mit anderthalb gegen eine geschlossene Glasschiebtür geknallt sind, habe ich an Homburg im Saarland nicht die geringste Erinnerung.

I. Poglavlje

S osamnaest godina otišao sam na godinu dana u Ameriku. Još i danas često prepričavam da sam dobio košarkašku stipendiju, ali to nije istina. Moji baka i djed platili su razmjenu.

Od sjevernonjemačkog gradića, u kojem se nisam rodio ali sam odrastao, brzim vlakom za Hamburg ne treba ni dva sata. Ušao sam u taj vlak i potražio mjesto gdje ću sjesti.

Začudo, rodio sam se u Homburgu u Saarskoj, odakle smo se nakon samo tri godine preselili u sjevernu Njemačku. Homburga se nimalo ne sjećam jer nažalost ne pripadam onim genijalcima čije sjećanje seže do prenatalnih doživljaja u plodnoj vodi ili Mozartovih melodija, a ni onima koji u dobro zaštićenim predjelima mozga čuvaju oštro usječene slike iz najranijeg djetinjstva, primjerice kako su s godinu i pol udarili u zatvorena staklena vrata.[6]

[6] U njemačkom tekstu nailazimo na stilski obilježen red riječi, kojeg doslovni prijevod u osnovi i zadržava. Kako bi se rečenicu ipak učinilo razumljivijom i spriječilo „odskakanje“ od ostatka teksta, bilo je potrebno promijeniti poredak glavne i zavisnih rečenica. Primjer: pomicanje „Homburga se nimalo ne sjećam“ na početak rečenice.

Ganz verschwommen sehe ich hin und wieder eine Elster, eine saarländische Elster, die auf der Schiebestange meines Kinderwagens sitzt und mich anstarrt.

Das mit der Glasschiebtür ist mir selbst widerfahren. Ich konnte gerade laufen. Mein ältester Bruder setzte mich in einen Sessel und ging auf die Terasse hinaus. Erst wenn er meinen Namen rief, durfte ich vom durchgesessenen Blumenmustersessel hinunterkrabbeln und auf meinen noch wackeligen Beinen durch das Zimmer hinaus ins Freie, in seine Arme rennen. Über die Bodenschienen der Schiebetür hinweg hätte ich jedes Mal einen niedlichen Hopser gemacht. Angeblich konnte ich von diesem Im-Sessel-Sitzen und Auf-Kommando-ins-Freie-Laufen im Gegensatz zu meinem Bruder nicht genug bekommen. Schon in seinen Armen, den Bruderarmen, hätte ich »Noch mal! Noch mal!« gerufen.

Potpuno mutno vidim tu i tamo svraku, jednu saarsku svraku, kako sjedi na ručki mojih dječjih kolica i bulji u mene.

Upravo se meni dogodilo to sa staklenim kliznim vratima. Tek sam bio prohodao. Moj stariji brat posjeo bi me u naslonjač i izišao na terasu. Tek kad bi me pozvao, smio sam otpuzati s ulegnutog naslonjača s cvjetnim uzorkom, i na još nesigurnim nogama istrčati iz sobe van, u njegov zagrljaj. Pritom sam preko vodilice kliznih vrata navodno svaki put napravio dražestan skok. Navodno se, za razliku od mog brata, nisam mogao zasititi sjedenja u sjedalici i čekanja da me netko pozove k sebi. Čim bi me njegove bratske ruke dohvatile, povikao bih: „Još! Još!“.[7]

[7] „Noch mal“ sam odlučila prevesti s „još“, uzimajući pri tome u obzir „dob“ tadašnjeg subjekta radnje i jezičnu kompetenciju kojom raspolaže dijete od približno godinu dana. „Još jednom“ bi u ovom slučaju bio očit primjer doslovnog prijevoda, koji se ne bi slagao s ostatkom teksta.

Nach dem zwanzigsten oder fünfundzwanzigsten »Noch mal! Noch mal!« setzte mich mein Bruder wieder in den Sessel und zog die Schiebetür zu, um herauszufinden, ob ich schon wüsste, dass man nicht durch Glas gehen kann. Ich wusste es nicht und donnerte mit solcher Wucht gegen die Scheibe, dass meiner Mutter vor Schreck das Buch bis an die Zimmerdecke flog und mein Vater in der Küche dachte, jemand hätte mit voll Karacho einen Fußball gegen die Schiebetür geschossen. Wie eine unsichtbare Faust hatte mich die Scheibe auf dem Weg in die weit geöffneten Arme meines Bruders niedergestreckt. Mein Vater kam und wollte den Übeltäter schimpfen, fand aber nur mich. Vor der Tür liegend, benommen, wie eine gegen das Fenster geknallte Amsel.[8] Mein Bruder wurde ermahnt, keine Experimente mit mir zu machen, und in sein Zimmer geschickt. Auf der Scheibe waren in geringem Abstand ein Speichel- und ein Fettfleck.

Brat me je nakon dvadesetog ili dvadesetpetog „Još! Još!“ posjeo u stolicu i zatvorio klizna vrata, kako bi otkrio znam li već da se kroz staklo ne može proći. Nisam to znao i udario sam tolikom snagom u okno, da je mojoj majci od šoka knjiga odletjela skroz do stropa, a moj otac u kuhinji pomislio je da je netko svom silinom nabio nogometnu loptu u staklo. Staklo me kao nevidljiva šaka oborilo na putu do širom raširenih ruku moga brata. Otac je došao i htio vikati na krivca, ali je našao samo mene. Ležao sam pred vratima, omamljen, kao kos koji je udario u prozor. Brata su opomenuli da ne smije eksperimentirati sa mnom te ga poslali u njegovu sobu. [9] Na staklu su na malom razmaku ostale masna i slinava mrlja.

[8] U prijevodu je dodan glagol „ležao sam“ umjesto glagolskog priloga „ležeći“. Rečenica je s glagolskim pridjevom djelovala neprirodno te poput ubačenog teksta koji odskače od ostatka. Zbog jednostavnosti pisanja i velikom većinom stilski neobilježenog govora, riješenje prijevoda s preoblikovanjem pridjeva u glagol mi se činilo mnogo bolje nego zadržavanje izvornog oblika.

[9] Pasivne rečenice u hrvatskom jeziku se rijetko koriste,stoga ih pri prevođenju nastojimo oblikovati u drugo glagolsko vrijeme. „Brat“ se preoblikovao u izravni objekt, a pasivni glagolski oblik mijenjamo aktivnim. U njemačkoj rečenici subjekt nije izrečen, dok je u hrvatkoj zbog oblika riječi i nastavaka, ostao vidljiv vršitelj radnje („oni“).

Ich soll nach dieser Kollision mit dem Nichts mehrere Tage lang beim Umhergehen verängstigt mit vorgestreckten Händen die Luft abgetastet und nach unsichtbaren Mauern gesucht haben. Das, so mein Vater, wäre ihm damals sehr zu Herzen gegangen.[10] Ich hätte mit meiner riesigen, grün-blauen Beule auf der Stirn, den weitaufgerissenen Augen und den suchenden Fingerchen wie ein kleinwüchsiges, fremdartiges Wesen von sehr, sehr weit her ausgesehen. Jahre später sagte mein Vater zu mir: »Es sah aus, als würdest du auf einer unsichtbaren Schreibmaschine geheime Botschaften in die Luft tippen.«

Navodno sam nekoliko dana nakon tog sudara s ničime pri hodanju okolo uplašeno i s raširenim rukama opipavao zrak tražeći nevidljive zidove. To je mog oca prema vlastitim riječima tada jako ganulo. Govorio je, da sam sa svojom ogromnom, zeleno-plavom kvrgom na čelu, široko raširenim očima i prstićima koji su tražili nešto po zraku izgledao poput nepoznatog, izvanzemaljskog bića niskog rasta[11] Godinama kasnije otac mi je rekao: „Izgledalo je kao da si na nevidljivoj pisaćoj mašini tipkao tajne poruke u zrak.“

An etwas anderes erinnere ich mich selbst noch ganz genau. Ich rollte mit dem Fahrrad eine Straße entlang und sank plötzlich ein. Mitten in der Stadt. Der Asphalt gab nach und mein Vorderrad versank knapp einen halben Meter tief. Als sich die Straße auftat, wusste ich noch nicht, dass es nur einen halben Meter tief hinabgehen würde.

Nečeg drugog se sasvim točno sjećam. Vozio sam bicikl ulicom i odjednom potonuo. U sred grada. Asfalt je popustio i moj prednji kotač je utonuo dobrih pola metra duboko. Kad se ulica pružila preda mnom, nisam znao da ću nakon pola metra naletjeti na rupu.

[10] Doslovno prevođenje neupravnog govora je samo po sebi zvučalo vrlo čudno i gramatički neispravno. Problem prijevoda riješen je ubacivanjem „prema vlastitim riječima“, čime se zadržala jednostavnost i smisao izvorne rečenice, a postigla veća gramatička ispravnost hrvatske.

[11] Kao i u prethodnoj, zbog bolje razumljivosti i prenošenja „očevih riječi“ ubacila sam glagol „govorio je“. Iako se u izvornom teksu ne nalazi, smatram da je u hrvatskom prijevodu to bilo potrebno, prije svega jer se nadovezuje na očevu izjavu u prethodnoj rečenici. Bez glagola, čitatelj to može shvatiti kao da pisac sam o sebi razmišlja, a ne da prenosi očevo zapažanje. U originalnom teksu je izostavljanje subjekta riješeno konjuktivom.

Es fühlte sich so an, als ob ich gleich kopfüber ins Erdinnere fallen würde. Gut, dass mir das erst später, mit ungefähr vierzehn, und nicht schon damals in meiner Geburtsstadt, diesem Homburg in Saarland, mit zwei Jahren auf einem Dreirad widerfahren ist. Kein Vertrauen in die Festigkeit der Erdoberfläche und brutale Schläge aus dem Nichts hätten vielleicht doch zu nachhaltigeren Verunsicherungen führen können.

Manche frühen Erinnerungen sind auch deshalb so stark, weil sie wie Wunder daherkommen, unerklärlich und hinterrücks über einen hereinbrechen: Ich bin ungefähr zehn, knie auf dem Gehsteig und male mit Straßenkreide eine Kuh. Bis heute kann ich keine Kuh malen, kein einziges Tier kann ich malen.

Imao sam osjećaj kao da ću odmah naglavačke pasti u unutrašnjost zemlje. Dobro da mi se to dogodilo tek kasnije, otprilike sa četrnaest, a ne već tada, u mojem rodnom gradu, tom Homburgu u Saarskoj, s dvije godine na triciklu. Nedostatak nepovjerenja u čvrstoću zemljine površine i brutalni udarci niotkuda mogli su inače dovesti do trajnijih kompleksa.

Neka rana sjećanja tako su jaka i zbog toga što dolaze kao čudo, spopadaju te neobjašnjivo i iza leđa: imam otprilike deset godina, klečim na pločniku i kredom crtam kravu. Sve do danas ne znam nacrtati ni kravu, ni neku drugu životinju.

Ich kann es wirklich nicht. Ich würde es so gerne können. Mir eine Kuh vorstellen, die Kreide zücken und malen. Mit wenigen lockeren Linien den Umriss skizzieren und schon liegt da eine Kuh auf dem Gehweg. Doch selbst unter Androhung der schlimmsten Folter könnte ich es nicht. Das habe ich mir damals oft überlegt, ob ich etwas besser können würde, wenn mir etwas Grauenhaftes angedroht würde: »Los! Löse deine Rechnung, oder wir erschießen euren Hund!« Hätte das genützt? Vor Schwimmwettkämpfen habe ich mir immer vorgestellt, dass es um mein Leben oder das meiner Brüder oder Eltern gehen würde: »Los! Schwimm, so schnell du kannst! Nur wenn du Kreismeister wirst, sagen wir dir, wo wir die Kiste mit deinen Eltern im Wald vergraben haben.« Ich hatte von meinem ältesten Bruder erzählt bekommen, dass eine Mutter, deren Kind unter die Kette einer Schneeraupe gerutscht war, diese Schneeraupe hochgewuchtet und umgekippt hatte. Schlummerten solche Kräfte auch in mir? Und was musste geschehen, um sie zu entfesseln? Mit solchen Fragestellungen konnte ich mich stundenlang beschäftigen!

Stvarno to ne znam. Tako bih želio da znam. Zamisliti kravu, zgrabiti kredu i crtati. S nekoliko laganih crta skicirati obrise i eto ti krave na pločniku. Ali ni pod prijetnjom najgoreg mučenja ne bih to mogao. Tada sam često razmišljao, bi li mi nešto bolje uspijevalo kad bi mi se zaprijetilo nečim groznim: ″Hajde! Riješi taj zadatak ili ćemo ustrijeliti vašeg psa!″ Bi li to pomoglo? Prije natjecanja u plivanju stalno sam si zamišljao da se radi o mojem životu ili životu moje braće ili roditelja: ″Hajde! Plivaj što brže možeš! Tek kad postaneš okružni prvak[12] reći ćemo ti gdje smo u šumi zakopali kovčeg s tvojim roditeljima″. Najstariji brat mi je pričao da je jedna majka, čije je dijete skliznulo pod ralicu, tu ralicu podigla i prevrnula. Krije li se takva snaga i u meni? I što bi se moralo dogoditi kako bih ju oslobodio? Takvim sam se pitanjima mogao baviti satima!

[12] Doslovni prijevod „Kreismeister“ ne može se naći u rječniku. Budući da se u tekstu radi o natjecanjima u plivanju, koja se često održavaju o malim naseljima, odlučila sam to prevesti s „okružni prvak“.

Ich knie auf dem Gehsteig und versuche, eine Kuh zu malen. Da kommt ein Mann, bleibt vor mir stehen, packt mich mit der einen Hand am Fußgelenk, mit anderen am Handgelenk, schleudert mich einmal im Kreis herum und wirft mich über eine hohe Hecke. Einfach so![13] Ich fliege durch die Luft und lande bei fremden Leuten im Garten, die gerade feierlich Tomaten ernten und jede Tomate in die Sonne halten. Die Frau stürzt auf mich zu. »Was fällt dir denn ein? Du spinnst wohl. Steh sofort auf! Mach, dass du aus unserem Garten kommst!« Sie packt mich am T-Shirt und zerrt mich zu einem Gartentörchen. Der Mann brüllt: »Du unverschämter Bengel! Hau ab, sonst knallt's!« Der Kopf des Mannes wird vom Brüllen so schön rot wie die Tomate in seiner Hand. Er droht mir mit einer grünen Schaufel und sabbert vor Zorn auf sein verschwitztes Unterhemd. Die Frau öffnet das Törchen, greift mir in die Haare, reißt an meinen blonden Locken, schüttelt mich, kreischt immer wieder »Das ist unsrer Garten! Ist das so schwer zu verstehen? Das ist unser Garten! Hau ab! Das ist unser Garten!« und schubst mich mit solcher Gewalt auf den Gehweg, dass ich stolpere und mir ein Knie blutig schlage.

Klečim na pločniku i pokušavam nacrtati kravu. Uto stiže neki čovjek, zaustavlja se preda mnom, hvata me jednom rukom za gležanj, drugom za ručni zglob, zavrti me jednom u krug i baci preko visoke živice. Iz čistog mira! Letim kroz zrak i slijećem u vrt nepoznatim ljudima, koji upravo svečano beru rajčice i ogledaju svaku na suncu. Žena se obruši na mene:″ Što ti pada na pamet? Nisi normalan! Odmah se diži! Odlazi iz našeg vrta!″. Grabi me za majicu i vuče do vrtnih vratašca. Čovjek urla:″Neodgojeno derište! Odlazi ili će biti batina!″. Čovjekova glava je od vikanja tako lijepo pocrvenjela kao rajčica u njegovoj ruci. Prijeti mi zelenom lopatom i slini od ljutnje po oznojenoj potkošulji. Žena otvara vratašca, čupa me za kosu, vuče za moje plave kovrče, trese i iznova krešti: ″Ovo je naš vrt! Je li to tako teško shvatiti? Ovo je naš vrt! Briši! Ovo je naš vrt!″, i toliko me nasilno gura na pločnik da sam se spotaknuo i oderao koljeno.[14]

[13] Za prijevod „einfach so“ sam se odlučila upotrijebiti frazu iz hrvatskog jezika, koja je vrlo slična konstrukciji njemačke rečenice: iz čistog mira.

[14] Pisanje u pripovjedačkom prezentu, glagolsko vrijeme preuzeto iz izvornog teksta. Zadržava se tečnost i jednostavnost pripovjedanja.

Ich sitze da und fange an zu weinen. Eine andere Frau kommt den Gehweg entlang, zeigt auf meine halb fertige Kuh und sagt: »Warum weinst du denn? Das wird doch ein schönes Pferd!«

Diese Begebenheit hat höchstens vierzig Sekunden gedauert und ist eine Erinnerung von unanfechtbarer Größe. Als ich am Abendbrottisch erzählte, dass mich ein Mann über eine Hecke geworfen habe, bekamen meine beiden Brüder eine Lachanfall und sagten abwechselnd Dinge wie »Ja, und mich hat gestern einer über die Straße geworfen!« oder »Der wird überall gesucht. Da hast du aber noch mal Glück gehabt! Eigentlich beißt er Kindern, bevor er sie über die Hecke wirft, den Kopf ab!«. Sie lachten dabei so sehr, dass ihnen der Schinken vom Brot fiel. Ich wurde böse, stellte mich auf den Stuhl und krempelte mein Hosenbein hoch. »Und was ist das hier?«, rief ich verzweifelt. Meine Mutter fragte mich: »Was hast du denn mit deinem Knie gemacht, mein Lieber?« Ich antwortete: »In dem Garten, wo ich gelandet bin...«, meine Brüder brüllten »Gelandet!!!« und rutschten vor Lachen vor ihren Stühlen unter den Tisch.

Sjedim tamo i počinjem plakati. Druga žena dolazi mi ususret, pokazuje na moju dopola dovršenu kravu i kaže:″ Zašto plačeš? Pa bit će to lijep konj!″.

Taj događaj trajao je najviše četrdeset sekundi i postao je sjećanje neporecive veličine. Kad sam za večerom pričao da me je neki čovjek bacio preko ograde, moja braća su prasnula u smijeh i govorila naizmjence: ″Da, i mene je jučer jedan bacio preko ulice″ ili ″Njega posvuda traže. E tu si stvarno imao sreće! Inače djeci, prije no što ih baci preko ograde, odgrize glavu!″. Pri tome su se toliko smijali da im je šunka pala s kruha. Naljutio sam se, stao na stolicu i zasukao nogavicu. ″A šta je onda ovo ovdje?″, vikao sam u očaju. Majka me upitala: ″Milo moje, pa što si to napravio s koljenom?″. Odgovorio sam: ″u vrtu, u koji sam sletio...″, moja braća su zaurlala ″sletio!!!″ i skliznula od smijeha sa stolica pod stol.

4. Literaturverzeichniss

Primärliteratur

Meyerhoff, Joachim, *Alle Toten fliegen hoch*, 2011, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Sekundärliteratur

Babić, Stjepan; Moguš, **Milan,** *Hrvatski Pravopis – usklađen sa zaključcima Vijeća za normu hrvatskoga standardnog jezika*, 2010, Školska knjiga, Zagreb

Duden, *Deutsches Universalwörterbuch*, 6., überarbeitete und erweiterte Auflage, 2006, Dudenverag, Bibliographisches Institut, Mannheim

Karabalić, Vladimir; Omazić, **Marija,** *Istraživanja, izazovi i promjene u teoriji i praksi prevođenja,* 2008, Izdavač Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski Fakultet, Osijek

Kautz, Ulrich, *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*, 2002, Verlag GmbH München und GOETHE-INSTITUT, München, Seite 64

Koller, Werner, *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*, 5., aktualisierte Auflage, 1997, Quelle & Meyer, Wisebaden

Nord, Christiane, *Textanalyse und Übersetzen, Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse*, 3. Auflage, 2003, Julius Groos Verlag, Tübingen

Težak, Stjepko; Babić, **Stjepko,** *Gramatika hrvatskog jezika*, 2004, Školska knjiga, Zagreb

Uroić, Marija; Hurm, Antun, *Hrvatsko-njemački riječnik, s gramatičkim podacima i frazeologijom*, 9. izdanje, 2004, Školska knjiga, Zagreb

Uroić, Marija; Hurm, Antun, *Njemačko-hrvatski riječnik, s gramatičkim podacima i frazeologijom*, 4. izdanje, 2004, Školska knjiga, Zagreb

Wahrig, *Die deutsche Rechtschreibung*, 2009**,** wissenmedia GmbH, Gütersloh/München